

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Von den Bergen. Anhaltend-r Schneefall mit anfänglichem Tauwetter Tags über und Frost bei Nacht, bewirkten, daß unsere Obsthäuser von Eis und Schnee schwer belastet und tiefgebeugt massenhaft zusammenbrachen oder doch schwer beschädigt sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dez. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung quittirt über die neuliche freundliche Kundgebung des russischen Regierungsanzeigers und bekräftigt damit den Fortbestand der freundlichen offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland.

Entscheidung des Reichsgerichts. Das Reichsgericht hat neuerdings wieder anerkannt, daß in der Herstellung von Wurfwaren unter Beimengung von Mehl, auch wenn sich der Mehlsatz nur zwischen einem und fünf Prozenten bewegt, die strafbare Verfälschung eines Nahrungsmittels zu erblicken sei und daß hieran auch ein etwaiger Geschäftsgebrauch der Metzger nichts ändere, da nur ein solches Geschäftsverkommen in Betracht komme, von einem solchen aber nicht die Rede sein könne, wenn, wie in diesem Falle der Schein erzeugt werde, als besäße die Ware einen Gebrauchswert, welchen sie nicht habe.

Frankfurt. In einem der Keller der Graeff- und Seeger'schen Brauerei in Sachsenhausen verunglückte dieser Tage ein Brauer. Demselben wurde beim Fasslegen, infolge des Durchbruchs eines Fasses die Brust eingedrückt, so daß augenblicklich der Tod eintrat.

Aus Thüringen, 19. Dez. In Nauentstein bei Sonneberg ist ein 20jähriges Fabrikmädchen, das mit einer brennenden Petroleumlampe auf den Boden ging, um dort verschiedene Waren zu holen, scheinlich ums Leben gekommen. Die Lampe explodirte und das Mädchen stand sofort in hellen Flammen. Auf ihre Hilferufe kamen verschiedene Männer herbei und löschten das Feuer, aber das Mädchen war so verbrannt, daß es andern Tages starb.

München. Am Landgericht II. kamen am Dienstag folgende erbauliche Zustände zur Sprache:

Die Bewohner der Ortshäuser Allershausen und Hohenkammer bei Freyding sind seit Jahren dertart verfeindet, daß kein Bewohner des einen Ortes durch den andern gehen kann, ohne geprügelt zu werden. Bei einem Brande in Allershausen kam die Feuerwehr von Hohenkammer zu Hilfe, wurde aber an dem Rettungswerke verhindert, weil die Allershäuser sagen: „Unser Feuer ist unser Feuer und geht die andern nichts an.“ so, daß zwei Häuser eingäschert wurden. Auch bei einem Brande in Schlipps jagte die Allershäuser Feuerwehr die Hohenkammerer davon.

In Forst in der Niederlausitz ist kürzlich einer der Wenigen gestorben, die sich noch in diesen Tagen rühmen dürfen, Schiller persönlich gekannt zu haben. Es ist der nahezu 99jährige Stadthalter und Ehrenbürger Jakob Ziffler, ein geborener Thüringer. Er pflegte mit Stolz zu erzählen, daß er als Knabe in Jena für den Herrn „Professor Schiller“ Botendienste verrichtet und Schiller sich späterhin, als der Knabe nach Weimar zu des Dichters Schneider in die Lehre gekommen war, seiner freundschaftlich erinnerte und ihm mit den Worten: „Ja, Jakob, ich kenne Dich noch. Da nimm das zur Erfrischung unserer Bekanntschaft!“ ein „nobles Trinkgeld“ gereicht habe, als er ihm ein paar Hosen überreichte.

Ausland.

Sofia, 18. Dez. Die russenfreundlichen Kreise in Bulgarien beabsichtigen jetzt eine Deputation nach Petersburg zu senden. Die Deputation ist zu erklären beauftragt, daß die Regenten keine Unterstützung im bulgarischen Volke finden, durch russenfeindliche Intrigen gehalten werden, und daß jedes Zugeständnis ihnen gegenüber für die Bulgaren, die zuverlässig auf Rußlands Hilfe hoffen, ein schwerer Schlag wäre. Dem Vernehmen nach soll an der Spitze der Deputation Metropolit Klement stehen. — Aus russischen Quellen verlautet von Zeichen russischer Erfolge in Bulgarien. Die Ortshäuser Bela verweigerte die Steuern und die Refruten; der aus Rußland zur Beschwichtigung erschickene Kreisdirektor wurde gefangen gesetzt; am 13. d. Mts. gingen Truppen von Rußland zu seiner Befreiung ab. In Schumla kamen sämtliche Artillerie-Offiziere bei der Regentenschaft um ihre Entlassung ein, weil sie Bulgarien dem Abgrund zuführen. Die Regentenschaft sandte die Gesuche zurück mit dem Bemerkten, wer seine Pflicht nicht erfülle, sei kriegsgerichtlich zu behandeln.

Weihnachts-Spistel.

Das Weihnachtsfest, es steht vor der Thür, Wunschzettel hat gar mancher schon geschrieben, Das ist fürwahr am besten die Manier, Wie man bekundet seinen Wunsch den Lieben. Nun wird manch' Schatz, der wohlverwahrt geruht

In einer Büchse tiefem, dunklem Grunde, Und manch' vom Wirtschaftsgeld gepartes Gut An's Tageslicht gebracht zu dieser Stunde. Und wenn nun festgestellt, daß dies und jenes mag

Bescheeret sein den Großen und den Kleinen. Dann kommt für Alle wohl die große Frag: Wo man ersticht die Schätze für die Seinen?!

Nun herrscht der Glaube, daß je weiter her Die Gaben, die den Weihnachtstisch Dir zieret, Je besser auch; — allein, bei meiner Ehr, Davon hab ich bis jetzt noch nichts gespüret. Einbildung ist's ich sag es frank und frei, Und geb es schriftlich etnem Jeden gerne, Wenn es da heißt daß dieses schlechter sei Am Platze hier, als Jenes aus der Ferne.

Das Geld ist Geld, und Waare — Waare bleibt. Ob sie daheim, ob auswärts ist erstanden,

Und Handel Niemand doch zu seinem Schaden treibt.

Der Kaufmann bleibt sich gleich in allen Landen. Nun frag ich euch: „Könnt Ihr dasselbe Stück, Das Ihr nach Kennen, Auf- und Abwärtsstraben Bringt aus der großen Stadt in Euer Heim zurück,

Nicht ebenso bei uns im Städtchen haben? Ich denke doch! Und wahrlich in dem Preis Der Waare werdet Ihr nicht überteuert; Denn auch bei uns ein jeder Kaufmann weiß, Daß den Besuch Ihr nie sonst mehr erneuert. Und was die Auswahl anbetrifft, — ich meine, Daß man erst sehen muß, eh man ein Urteil spricht.

Und daß die Herrlichkeiten all' in Kerzenscheine Euch nicht gefallen, — ei, das glaub ich nicht.

Denkt doch daran, daß sich das ganze Jahr Der Kaufmann redlich plagt, und nun zum Weihnachtsfeste,

Das auch für ihn voll rosig'er Hoffnung war, Da nehmt ihr ihm gerade das allerbeste; Denn glaubt doch nicht, daß es so sehr plästerlich,

Zu schauen selbst nur all die Sachen an. Die er da aufgebaut so hübsch und zierlich, Wie in der großen Stadt man's nimmer besser kann.

Drum nehmt zu Herzen Euch die Worte mein, Dann seid zum Weihnachtsfest Ihr doppelt auch zufrieden,

„Am Wohnort kaufen!“ soll die Losung sein, Und allen sei ein gut' Geschäft bechieden.

Mit Ablauf des Jahres 1886 verjähren: Forderungen der Fabrikanten, Kauf- und Handelsleute, Apotheker, Krämer und Händler jeder Art, der Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten ihres Geschäfts, ferner Forderungen der Wirte und Kostreicher für Verbehergung, für abgegebene Speisen und Getränke, Forderungen der Dienboten, Fabrikarbeiter, Handwerker, Tagelöhner und anderer Handwerker, überhaupt aller in Privatienverhältnissen stehenden oder gestandenen Personen, wegen rückständiger Löhne, Gehalte oder Pensionen — und noch viele andere Forderungen, welche im Jahre 1883 entstanden sind.

Durch Klageerhebung wird die Verjährung unterbrochen. Es genügt jedoch nicht bloß die Einreichung der Klage oder des Gesuchs um Zahlungsbefehl bei Gericht zc., sondern die Klage oder der Zahlungsbefehl muß dem Schuldner noch in diesem Jahre zugestellt werden.

Hieraus werden diejenigen Gläubiger, welche bezüglich Forderungen zu machen haben, besonders aufmerksam gemacht, da in der Regel in den letzten Tagen des Monats Dezember derartige Klagen und Gesuche so massenhaft eingereicht werden, daß die Zustellung nicht mehr rechtzeitig bewirkt werden kann.

Aus dem Redaktions-Briefkasten.

1) Ich bitte für die Raben Am Brot und andre Gaben. Der Winter wird so streng. Wenn du dann wieder ankert So holen sie ganz wacker Die bösen Engerling.

2) Auch andere Vögel hungern. Sie sind jetzt vollerummer Weils nichts zu fressen giebt. Ach Mensch, ach Mensch bedenke! Ich es nicht eine Sünde? Hörst doch Gott selbst der Raben Stimm! Es ist eine Bitte für die armen „Vögel!“

Medigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Infectionspreis: die vier-spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 151.

Samstag den 25. Dezember

1886.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1887 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den k. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

An die Gemeinderäte.

Da die Belohnungsverträge bezüglich des Eintrags der neuen Grund- und Gefällekapitale in die Güterbücher und in die summarischen Vermögensregister noch immer von vielen Gemeinden ausstehen, so sieht man sich unter Hinweisung auf die oberamtsliche Bekanntmachung vom 17. November d. J. Schornd. Anzeiger Nr. 136 veranlaßt, dieselben nachdrücklich in Erinnerung zu bringen.

R. Oberamt. Bann.

Revier Adelberg. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 5. Januar im Rößle in Adelberg aus Blankenader, Hosholz und Saurain: 20 Eichen mit 12 Fm., 4 Buchen 2 Fm., 2 Erlen 2 Fm.; Nadelholz Langholz: 96 Fm. I. Kl., 56 II. Kl., 67 III. Kl., 29 IV. Kl. Brennholz: 100 eichen Anbruch, 14 buchene Scheiter, 32 dto. Brügel und Anbruch, 9 erlen Anbruch, 40 tannene Scheiter, 270 dto. Brügel und Anbruch. Das Stammholz wird vormittags 10 Uhr, das Brennholz nachmittags 1 Uhr ausgethan.

Neujahrwunsch-Enthebungskarten

haben gelöst: Herr Bauer, Christian, Kaufmann. Hr. Schall, Präzeptor. Hr. Maier Dr. med. mit Frau. Hr. Veil, Kassier. Frau Ludwig, Gerichtsnotars Witwe. Hr. Krämer, Hermann. Hr. Gaupp, Gerichtsnotar. Hr. Köster, Präzeptor. Hr. Lauffer, Mittelschullehrer. Hr. Haag, Apotheker. Hr. Geßner, Apotheker. Hr. Schultzeiß, Fortschmeißer mit Frau. Hr. Rayhrer, Kameralverwalter. Hr. Kapff, Pfarrer mit Frau in Segenlohe. Hr. Fritz, Stadtschultheiß. Hr. Arnold jr., Fabrikant mit Frau. Hr. Maier, Stadtbaumeister. Hr. Vork, Fabrikant mit Frau. Hr. Fraisch, Oberamtspfleger. Hr. Gahn sen., Kunstmüller und Gemeinderat. Hr. Schiel, Maurermeister. Hr. Fichtel, Schullehrer. Hr. Schmid, Privatier. Hr. Albiner, Postverwalter. Hr. Hoffmann, Helfer. Hr. Schütz, Fabrikant. Hr. Biesching, Fabrikant. Hr. Knaus, Pfarrer in Höhlinswarth. Hr. Hespeler, Dampfsgmüller. Hr. Krämer, Eugen. Hr. Oberamtmann Bann. Hr. Oerjörster Knorr. Hr. J. Köster, Buchdruckerbesitzer. Hr. Gustav Veil, Gemeinderat. Hr. Pfarrer Eßig in Weiler. Hr. Antersichter Christenpiel. Hr. Veil, Stif ungsplf. Th. Palm, Apotheker.

Wint er b a ch. Einem starken Holzschitten fest dem Verkauf aus 2' Ch. Hagmann, Wagner. bei Nächsten Dienstag wird Sirsen gegerbt Müller Zeufel.

Wegen der Weihnachtsfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Stadt- u. Amtschaden-Einzug.

Nachdem der am 22. Dezbr. anberaumte Steuereinzug sehr spärlich ausgefallen, wird am Dienstag d. 28. Dezbr. ein nochmaliger Einzug in der Wohnung abgehalten von der

Stadtspflege.

Es werden hauptsächlich diejenigen darauf aufmerksam gemacht, welche noch gar nichts, oder nicht einmal die Hälfte an der Steuer bezahlt haben, indem Solche auf amtliche Anweisung sofort eingeklagt werden müßten.

Wörch-Verkauf.

Nächsten Montag mittags 2 Uhr wird der Wörch auf dem Rathaus auf 4 und 3 Nacht verkauft von der Stadtspflege.

A.-V. Harmonie. Christbaumfeier.

Der Verein begehrt dieselbe nächsten Sonntag den 26. d. Mts. im Waldhornsaal verbunden mit Gesangsunterhaltung und Verlosung und ladet die verehrlichen Passiv-Mitglieder mit ihren Familien freundlichst ein. Anfang präzis 7 Uhr. Der Ausschuß.

Auf eine Pfandficherheit von 5725 M — 3000 M in Haus, das Uebrige in Gütern — neben 2 Bürgen, hat den Auftrag ein Anlehen von 3600 bis 3800 M. für einen geordneten Mann zu suchen. Schultzeiß Kolb, Haudersbronn.

Winterbach. Der Musikverein und Gesangverein hält nächsten Sonntag den 26. Dez. im Gasthaus zur „Krone“ eine gemeinschaftliche

Christbaumfeier

wozu die verehrlichen Ehren-Mitglieder beider Vereine freundlich eingeladen sind. Anfang um 6 Uhr.

Der Ausschuß.

Schorndorf. Regenschirme

in reicher Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten empfehle ich bei solider selbstverfertiger Waare zu den möglichst billigen Preisen bestens, ebenso besorge das Repariren & Ueberziehen gut und billigst. Achtungsvoll Fr. Luz, Nadler u. Schirmmacher in der Kirchstr. gegenüber dem Gasthaus z. Traube.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung mein großes Lager in

Filz- und Seidenhüten

möglichst zu räumen, verkaufe ich zu den billigsten Preisen Robert Kiferer, Hutmacher.

Winterhinken

im Aueschnitt. J. Lauppe, Metzger.

Sirsen gegerbt

wird die nächste Woche in der Mühle zu Weiler Albert Schall.

Museum Schorndorf. Christbaumfeier

Montag den 26. d. Mts.
Abends von 7 Uhr an
im Kronensaale,

wozu die verehrl. Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Gratulations- & Scherz-Post-Karten

Zum Jahreswechsel empfiehlt
in großer Auswahl
G. Steiger,
Buchbinder.

Brennholz

kurz gesägt und in Raumer, alles ganz trocken auch zum Anzünden geeignet kann jeden Tag abgeholt werden.

Maier,
Baugeschäft und Dampfsägewerk.

Stuttgart.

Danksagung.

Für die vielseitige herzliche Teilnahme, welche uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des früheren Steinhauermeister und Bauführers

August Hofacker

von Schorndorf
ausgedrückt wurde, statt ich Namens der Hinterbliebenen hiedurch den innigsten Dank ab.

August Hofacker,
Präsident.

1886. 1886. Weihnachts-Neuigkeiten!

Die Freude junger Damen
sind folgende Werke:

In zarte Frauenhand. Ein Album in Wort und Bild für alle Jahreszeiten. Aus den Schätzen der Dichtkunst ausgewählt von Dr. Karl Zettel. Mit mehr als 150 Illustrationen in Holzsch. u. Lichtdruck. Preis in Orig.-Prachtb. M. 10. —

Der liebe Lenz. Lieder der Liebe und Freundschaft. Ausgewählt von Clara Braun. Mit mehr als 100 Illustrationen. Preis in Original-Prachtband M. 4.

Edelweiss. Für Frauenstimm und Frauenherz. Eine Auswahl aus der neuesten Lyrik. Mit vielen Illust. 13. Aufl. Orig.-Prachtb. in Gold-, Silber- und Farbendruck mit Goldsch. M. 5.50

Ich denke dein. Lieder von Lenz und Liebe, Freud und Leid. Mit vielen Illust. v. H. E. Kepler und A. 4. vermehrte Aufl. Original-Prachtb. mit Goldsch. und brill. zehnfarbigen Titelbild. Preis M. 5.50

Heidenröslein. Lieder von Liebeslust und Frühlingsfreud. Illust. v. H. E. Kepler. Original-Prachtband. Preis M. 3. —

Lenzblüten. Zum Strauß gewunden für die Frauenwelt v. Anna Wotke. Mit 8 Illust. in Lichtdruck. Preis eleg. geb. M. 4.50.

Verlag von Greiner & Pfeiffer, Stuttgart

Brennholz

1 m lg. p. Nm. 25 cm lg. gefägt p. Str.
Schwartenabfälle M. 5. — „ „ 1. 80 „
Zannenscheiter „ 7. 50 „ „ 1. — „
Buchenscheiter „ 10. — „ „ 1. 10 „

empfehl

Chn. Hespeler,
Dampfsägewerk.

Billige tägliche Zeitung!

Die Jagst-Zeitung

zusätzl. Amts- und Anzeigebblatt für den Jagstkreis mit dem wöchentlich gratis beiliegenden Unterhaltungsblatt *Der Seingarten* erscheint täglich (Montag ausgenommen). Die *Jagst-Zeitung* ist in der Lage, durch telegraph. Verbindungen und aufgestellte Korrespondenten rechtzeitig über die neuesten Tagesereignisse auf politischem Gebiete wie von sonstigen Weltbegebenheiten, über die Reichstags- und Kammerberichte, Schwurgerichts- und Strafkammerverhandlungen zc. zu berichten. Landwirtschaftliche Mitteilungen, Handels- und Marktberichte finden ganz besondere Berücksichtigung und erhalten den Gewerbs- und Landmann bezüglich der Preise ihrer Erzeugnisse und Produkte stets auf dem Laufenden. Spannende Erzählungen und mancherlei humoristische und ernste Mitteilungen sorgen bestens für die Unterhaltung der Leser. Vom 1. Januar bringt die Jagstzeitung einen äußerst spannenden Original-Roman in täglichen Fortsetzungen.

Billige tägliche Zeitung!

Billige tägliche Zeitung!

Zu Neujahr erhalten die Abonnenten der Jagst-Zeitung, also auch die Neueintretenden gratis einen vollständigen **Kalender**

mit Notizblättern, dem Verzeichnis sämtlicher württembergischen und bayerischen Märkte, Post- und Telegraphen-Tarifen, Zins-tabelle, Umwandlungstabelle von Karolin in Mark zc. Der **Abonnementspreis** ist sehr billig und beträgt pro Vierteljahr frei ins Haus geliefert in Württemberg 1 M. 50 S., in Baiern 1 M. 25 S. und nehmen alle Postanstalten und Postboten Bestellungen hierauf entgegen. **Inserate** finden bei der Auflage von über 3000 Exemplaren sicheren Erfolg. **Expedition der Jagst-Zeitung.**

Billige tägliche Zeitung!

Jacob Wäber ist gesonnen seine Wiese

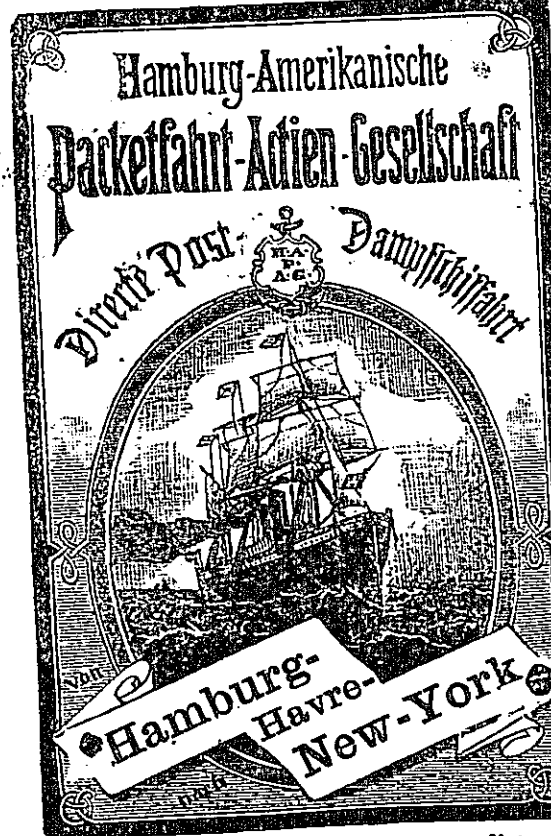
im Nischenbach zu verkaufen.



J. Andel's
neu entdecktes

überseeisches Pulver

tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Ist in J. U. ANDEL'S Droguerie, 13 „z. schw. Hund“, Hussgasse 13 In Schorndorf bei Herrn. Carl Veil.



Auskunft erteilt: **Chr. Wöhle** & **Hirsch**; **F. Mayer**; **A. F. Widmann**; **M. Sperle** in Schorndorf, sowie **W. Lindauer** in Geradstetten.

Wahlbingen.
Ein großes Quantum

Spreuer

ist sofort abzugeben in der **Sahn'schen** Kunstmühle.

Winterbach.

Johannes Kefer hat etwas **dürres buchenes und forches Holz** zu verkaufen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer teuren Mutter **Louise Klein** geb. Niebhammer ebenso für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen auf diesem Wege ihren innigsten Dank aus.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Gottlieb & Louise Klein.

Unterzeichnete erteilt vom Neujahr ab wieder gründlichen Unterricht im

Zuschneiden und Kleidermachen

und findet täglich Aufnahme statt.
Frau Janzer.

Winterbach.

Ganz frische Bierhese

ist fortwährend zu haben bei **Wilhelm Gruener.**

Mietverträge empfiehlt die **C. Mayer'sche** Buchdruckerei.

Schönen fein gehekelten weißen italienener silbergrauen

Fimmelhanf & Flach

empfehl bestens **Chr. Ziegler.**

Umer

Münsterbaulose

sind zu haben bei **Fr. Speidel.**

Frühgangekommen Zickenheimers

Traubenbrusthonig

bei **G. F. Schmid jr.** neue Straße.

Oberberken.

F. Sieber hat 3 Rmtr. dürr **buchene Scheiter** zu verkaufen.

Frei-Backen.

Lehrverträge empfiehlt die **C. W. Mayer'sche** Buchdruckerei.

Gottesdienste
am Christfest (25. Dezember) 1886.
Abendmahl.

Opfer für die Kirchenheizung.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Sonntag den (26. Dezbr.) 1886.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Repetent Finckh.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.

Montag den 27. Dez. 1886.
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Kirchenchor:
Vormittags:
„Ehre sei Gott in der Höhe“ v. Silcher.

Nachmittags:
1) „Du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit.“

2) „Ich steh an deiner Krippe hier.“

3) „Brich an o schönes Morgenlicht.“

4) „Ehr sei dem Vater und dem Sohne und dem hl. Geist.“ v. Chr. Fink.

Bürgerrechts-Urkunden sowie Zeugnisse zur Erlangung eines oberamtl. Seimat- scheins

sind zu haben in der
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Fruchtpreise.

Wimmenden, 2. Dezember 1886.

	Ztr.	höchst.		mittl.		niedrig.	
		M.	S.	M.	S.	M.	S.
Dinkel	6	11	6	07	6	02	
Haber	5	25	5	15	5	01	
Waizen	3	20	—	—	—	—	
Gerste	2	30	—	—	—	—	
Roggen	2	25	2	10	2	—	
Ackerbohnen	2	60	2	50	2	40	
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	
Wicken	4	—	—	—	—	—	
Erbsen	5	—	—	—	—	—	
Linfen	—	—	—	—	—	—	

Durchschnittspreis von 1 Scheffel.
Best. Mittler. Geringer.
Dinkel 6. 18. — 5. 90.
Haber 5. 40. — 4. 70.

Am letzten Dienstag fand die Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Präzeptors **Rösler** in Schorndorf statt.

Aus Mangel an Raum müssen wir den eingehenden Bericht auf die nächste Nummer verschieben und uns auf den Abdruck der Uebersetzung der von Herrn Vikar Dorsch vortragenden lateinischen Rede beschränken:

1. Verehrte Herrn, du Väterschär, Zum froh'n Feste hier vereint, Samt allen, die den Jubilar Heut zu erheben sind gemeint.
2. Habt Rücksicht freundlich jetzt mit mir, Wenn Roma's Sprach' ich reden soll; Es wird — fast kommt es mir so für — Ein Argument, der Fehler voll.
3. Und Du, verehrter Lehrer mein, Sieh nach der Säule Dich nicht um, Wie Du gepflegt, wenn das Latein Des Schülers war recht stupidum.
4. Im Kronensaal ein Schülerkranz Den treuen Rösler jetzt umschließt; Von Röslein einen schönen Kranz So gerne hätten sie erküsst.
5. Doch, sei's auch kalte Winterszeit, Warm schlägt das Herz uns in der Brust: Du hast uns Zeit und Kraft geweiht, Nicht heut' erst ward das uns bewußt.
6. Nein, los nach außen offenbar Wird heut' der Schüler Lauterkeit; In Herz und Sinn stets brennend war Die Liebesflam' der Dankbarkeit.
7. So manchen hast Du schon gesandt Zur Werkstat, drin er emsig schafft, Auch haben viele sich gewandt Zum Handel und zur Kaufmannschaft.
8. Der Schule stehen viele vor, Die ihren Lehrer Dich genannt, Auch zum Altar im Kirchenchor Hast mehr als einen Du gesandt.
9. So gerne wären alle da, Zu danken Dir, wie sich's gebührt, Im Geiste sind auch jene nah, Die Amt und Pflicht weit fortgeführt.

10. Die Väter dieser guten Stadt Des Heilands Bild fromm weihen Dir, — Er ist's, der Dich segnet hat, Er sei gepriesen für und für.

11. Er gebe Dir, wenn einstens ganz Zum Ziel Dein Weg Dich hat geführt, Des ew'gen Lebens lichten Kranz, Damit Er treue Lehrer ziert.
21. Dez. 1886.

Tagesbegebenheiten. Württemberg.

† **Grunbach**, 21. Dezember. Die heute hier getagte Plenarversammlung des landw. Vereins war durch die Ungunst des Wetters nicht besonders besucht.

Die beiden Herren Referenten, Dekonomie-rat Mühlhäuser aus Weinsberg und Amtstierarzt Dierstag aus Gmünd ließen in Folge der Zugverspätungen lange auf sich warten, doch erwiehen sie.

Indessen hatte die Versammlung Muse, den Rechenschaftsbericht vom abgelaufenen Jahr und den Entwurf des Stats pro 1887 entgegenzunehmen, wels letzterer mit dem über 500 M. berechneten Ueberschuß unbeanstandet genehmigt wurde. Der Ueberschuß wird jedoch in Wirklichkeit nicht existieren, da mit demselben noch ein Teil der durch den Verkauf von Schweizer-vieh ungedeckt gebliebenen runden 1550 M. zu beseitigen ist.

Das tatsächliche Anwachsen des Vereins um weitere 100 Mitglieder wurde mit Befriedigung aufgenommen.

Mit größter Aufmerksamkeit ist dem Vortrag des praktisch erfahrenen Hr. Dekonomie-rats Mühlhäuser über die Rebschilblaus und den Mehltau in den Weinbergen gefolgt worden. Wesentlicher Nachteil entstehe durch diesen ersten Nebenfeind nur durch das Vorhandensein einer großen Waffe.

Die alte Traubenkrankheit, der Mehltau, sei von größerer Bedeutung und die Traubensorte Trollinger hauptsächlich hierfür empfänglich. Das einfachste, bewährteste und billigste Mittel gegen letzteren Feind sei das Aufbringen von Schwefel mittels der bekantnen und der vorgezeigten neueren Apparaten. Gegen den falschen Mehltau sei Kupfervitriollösung das beste Mittel.

Von dem, v. Fr. Dierstag über Fäkal gehaltenen Vortrag waren interessant die Mitteilungen über die Verwendung derselben in der Form von Poudrette, (pulverartig), Torfstreuafäl und Compostfäkal.

Eine kleine Discussion über Anwendung von Fäkal in Weinbergen endigte schließlich mit der übereinstimmenden Ansicht, daß solcher in Weinbergen vorzüglich und jedenfalls nur in der Form von Compostfäkal mit der nötigen Beimischung von Kali zu gebrauchen sei.

Stuttgart. Seine Majestät der König haben mittelst Cabinettschreibens aus Pizzo vom 19. d. M. dem Präsidenten v. Hofacker die Allerhöchste Teilnahme an dem Verlust den derselbe durch den Tod seines Vaters erlitten hat, in gnädigster Weise kundgeben lassen.

Stuttgart, 21. Dez. Heute sind wir förmlich eingeschneit, auf den Dächern und viel mehr auf den Straßen liegt der Schnee mehr als fußhoch, große Schneehaufen hemmen überall die Schritte der Wanderer, Telegraphen- und Telephondrähte sehen aus wie Glockenseile, viele sind schon gebrochen, oder biegen sie sich gegen die Straßen herab, in Gärten und Alleen brechen die Bäume unter der großen Schneelast, auf der Planie und in den Königl. Anlagen liegen die dicken Wäste auf dem Boden, Der Zugang zu den Anlagen mußte, weil lebengefährlich, abgesperrt werden. Daß der Mehverkehr unter diesen Umständen bedeutend stockt, läßt sich denken, denn das Schneegefüßer dauert heute den ganzen Tag fort und immer haufen sich neue Schneemassen an. Viele Stände sind heute leer, weil die Waren nicht ausgelegt werden können, und von dem Hofenmarkt in der Eberhardstraße ist nichts mehr sichtbar, das Geschirr ist förmlich unter dem Schnee begraben. Auf der Planie sind Männer damit beschäftigt, den Schnee von den Bäumen zu schüteln und durch die Straßen fahren Wagen an Wagen, um die übergroßen Schneehaufen in den Nebenbach zu befördern. Wirklich zu bebauern sind außer den Mehlteuten namentlich auch die Milcherrinnen, welche bei solchem Wetter Milch in die Stadt zu führen haben und welche oft buchstäblich mit ihren Wägelchen im Schnee stecken bleiben. Wenn nur diese große Schneemasse nicht schnell schmilzt, dann wären große Ueberschwemmungen zu fürchten.

Stuttgart, 22. Dez. Zur Wegschaffung der Schneemassen auf der seit gestern abend un-

fahrbargewordenen Bahnstrecke Cannstatt—Ennensbach hatte sich die Eisenbahnverwaltung an die Militärbehörde um Kommandierung von 100 Mann gewendet, die mit dem nötigen Aufwandspersonal heute nachmittags gegen 2 Uhr an die Arbeitsstelle mittelst Sonderzugs befördert wurden. Zur Freimachung der Geleise auf dem hiesigen Bahnhofe mußten 200 Soldaten ausgeboten werden, da die zur Verfügung stehenden Zivilarbeiter zur Bewältigung der Unmengen von Schnee nicht mehr ausreichten. — Dem Vernehmen nach erhalten die zur Arbeit gestellten Soldaten pro Kopf und Tag 2 M. 50 S. Zulage seitens der Eisenbahnbehörde. Auch in Ludwigsburg und Ulm mußte das Militär zur Hilfeleistung bei Freimachung der Eisenbahngleise herangezogen werden.

Fellbach, 22. Dez. Folgendes mag ein kleines Bild von den Betriebsstörungen auf unserer Remethalbahn geben: Obgleich gestern früh etwa 100 Mann auf der Bahn mit Schneeschäufeln beschäftigt waren, blieben doch die meisten Züge in den angewetzten Häufen, besonders an der Kurve beim neuen Krankenhaus, stecken; der hier um 8 Uhr abgehende Zug sah dort 1 1/2 Stunden, ebenso der mit 2 Maschinen bespannte Schnellzug von H. Henthal. Am schlimmsten erging es dem in Stuttgart 3 Uhr 45. Min. nach Fahrplanmäßig abgehenden Zug. Derselbe kam mit einer Schiebmaschine glücklich bis zu besagtem Bogen, dann ging es nicht mehr weiter. Sofort wurde durch die Schiebmaschine noch eine weitere geholt; allein auch diese drei Maschinen konnten den Zug nicht vorwärts bringen und so mußte derselbe wieder nach Cannstatt zurückfahren. Es blieb nichts anderes übrig, als den Verkehr ins Remethal einzustellen; erst heute mittag, nachdem die ganze Bürgerschaft sich mit Freimachen der Schienen beschäftigt hatte, konnte derselbe teilweise wieder eröffnet werden.

Ellwangen, 17. Dez. Schwurgericht. R. S., Amtsnotar von Winterbach, angeklagt der falschen Beurkundung in gewinnstüchtiger Absicht, wurde heute von den Geschworenen dieses Verbrechens schuldig erklärt. Der Staatsanwalt Höring beantragte eine Zuchthausstrafe von 1 J. 2 M. Der Vorsitzende L.G.N. Richter verurteilte hierauf, es seien die Richter einstimmig der Ansicht, daß die Geschworenen sich geirrt haben und es werde deshalb der Fall zu nochmaliger Verhandlung an das Schwurgericht des nächsten Quartals verwiesen. (§ 317 der Strafprozeßordnung.)

Wöblingen, 22. Dez. Die beiden Züge von Freudenstadt und Stuttgart, welche gestern abend um 8 Uhr hier kreuzen sollten, blieben hier über Nacht liegen. Der in Stuttgart 6.50 abgehende Zug mußte, ehe er hierher kam, von 9—11 Uhr draußen am Walde herausgeschäufelt werden. Sämtliche Züge in beiden Richtungen mußten hier, zum größten Teil im Wartsaal und in den Waagen der Züge über Nacht ausharren. Heute früh wurde die Feuerwehr allarmirt, um die Bahn frei zu machen. Die Züge konnten erst heute nach Tisch nach Stuttgart wieder kommen. Weitere Züge sind inzwischen nicht mehr angekommen. — Der Schaden durch Schneeeindring in den Wäldern, namentlich in Forstwäldern, und in den Baumgütern ist sehr groß.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dez. Nach einem Berliner Telegramm des „Frankf. Journ.“ soll Graf Herbert Bismarck den Bulgaren Abgesandten gesagt haben, daß Deutschland nach wie vor an Bulgarien ein direktes Interesse nicht nehme und nicht nehmen könne, daß es sich nur um einen persönlichen Rat handle, den er den Bulgaren erteile. Bulgarien müsse sich in die Existenzbedingungen schicken, die mit seiner Konstitution zusammenhängen. Vor allem sei die Verständigung mit Rußland notwendig. Bulgarien werde gut thun, seine Kräfte auf die materielle Entwicklung des Landes zu konzentrieren und politischen Zielen zu entsagen, zu deren Durchführung es nicht im Stande sei. Könne man nicht erlangen, was man wolle, so müsse man eben wollen, was man erlangen könne. — Die Bulgaren scheinen nun wegen einer deutschen Vermittlung bei Rußland angefragt zu haben, Graf Herbert Bismarck wies aber darauf hin, die Bulgaren müßten unter den obwaltenden Umständen selbst die Wege zu einer direkten Verständigung mit Rußland aufsuchen.

Karlsruhe, 22. Dez. Der hier verhaftete französische Offizier heißt Lieutenant Letellier von der Garnison in Rambervillers bei Etival. Es steht fest, daß er, ohne polizeilich angemeldet zu sein, sechs Wagen sich hier aufgehalten und während dieser Zeit fast nur mit einer seit kurzem hier wohnenden Familie verkehrte, die in Begleitung eines Abtes aus dem südböhmischen Elsaß hierher gezogen ist. Die Verhaftung erfolgte auf Anzeige eines Bäckersmachers des Dragoner-Regiments Nr. 21, der wie es heißt, Wohnung suchte und dabei das Zimmer des Franzosen betrat, dessen scheues Betragen und Verbergen von Schriftstücken ihm auffiel und der deshalb Anzeige erstattete. Bei der arabischen vorgenommenen Hausdurchsuchung fanden sich Terrinaufnahmen u. dergl. vor. Herr Letellier wurde zunächst dem Amtsgefängnis übergeben. Die Voruntersuchung ist eingeleitet. Nach deren Abschluß wird der Reichsanwalt am Reichsgericht zu befinden haben, ob der Verhaftete vor das Reichsgericht zu verweisen sein wird. Der Offizier ist erst 20 Jahre alt.

Leipzig, 22. Dez. Es herrscht großes Schneegestöber. Der Sturm währte fort, der Schnee liegt meterhoch. Es ist keine Aussicht vorhanden, die Züge abzulassen. Militär ist requiriert.

Nordhausen, 21. Dez. Das Kasseler Geleise ist gesperrt. Der Frankfurt-Berliner Kurierzug liegt hier.

Nordhausen, 22. Dez. Die Eisenbahnzüge und Posten blieben alle aus. Bekanntmachungen des Eisenbahn-Betriebsamts und der Güterepebition stellen Verkehrsstörungen fest.

Altenburg, 21. Dezbr. Die Verbindungen nach Leipzig und Süddeutschland sind unterbrochen.

Grißberg, 21. Dez. Infolge starken Schneefalles stockt der Bahnverkehr.

Oberursel, 21. Dez. Am Samstag Abend ging die Frau eines Weiskinders, die brennende Petroleumlampe in der Hand, in die Küche. Als sie zu lange ausblieb, gingen die Angehörigen hinaus und fanden die Mutter tot mit verbranntem Gesichte auf der Erde liegen. Die Frau war, von einem Hirschschlag getroffen, tot hingeführt, wobei die Petroleumlampe zerbrach und das Del sich entzündete. (Petroleumlampen, welche der Stirne zu nahe gebracht werden, können Congestionen und Schwindelanfälle erzeugen. Es wäre Zeit, daß die Technik einen genügenden Ersatz für diese, so viel Unheil erzeugende Beleuchtungsart schaffe.)

Danzig, 19. Dez. Gestern abend wurde nach der K. Ztg. ein frecher Raub an dem Kassenboten einer hiesigen Firma ausgeführt, welcher sich am Schalter der Geldannahme des Hauptpostamts befand, um einen Geldbrief aufzugeben. Blösiglich wurde ihm der Brief von einem Strolch entrissen, der, obgleich verfolgt, durch schnelle Flucht entkam, jedoch unter Zurücklassung seines Gutes. 400 M. Belohnung sind auf Ermittlung desselben ausgesetzt. — Der seltene Fall, daß ein Bahnwärterhaus durch einen vorüberbrausenden Eisenbahnzug in Brand gesetzt wird und abbrennt, ist auf der Strecke

Danzig-Dirschau vorgekommen. Nach den veranlaßten Feststellungen ist anzunehmen, daß Funken aus der Lokomotive auf das hölzerne eines an dem betreffenden Wärterhause befindlichen Stalles gefallen sind und so den Brand verursacht haben.

Witten, 18. Dez. Folgendes kostbare Geschichtchen, das nach dem F. J. buchstäblich wahr ist, hat sich vor einiger Zeit hier abgespielt. Schauplatz eine hiesige Hauptstraße und zwei auf derselben belegene Läden. Moritz, der eine Ladenbesitzer ermangelt augenblicklich der unentbehrlichen Badpflaumen und schickte zu Samuel, der ihm für Geld und gute Worte aushilft. Nun hat aber Moritz seine Pflaumen unter dem Preise verkauft, den Samuel ihm bei der Aushilfe abverlangt, weil dies der Preis ist, den Samuel selbst beim Einkauf bezahlt hat. Moritz aber kann seine früheren Preise nicht erhöhen und verkauft deshalb die Aushilfspflaumen munter mit Verlust. Kaum hat Samuel das vernommen, so gabelt er mehrere Leute auf, die seine Pflaumen zu dem billigen Preise von Moritz für ihn ankaufen, natürlich unter Verschweigung seines Namens. Moritz läßt schleunigst einen neuen Sack Pflaumen bei seinem Freunde Samuel zu dem bekannten Selbstkostenpreise holen, immer voller Angst, daß er sonst, wenn er nicht immer billige Badpflaumen habe, seine Rundschau einbüßen könne. Nun entwickelt sich ein äußerst lebhaftes Geschäft bei Moritz; es ist zwar merkwürdig, daß die Rundschau an dem Tage wie verflessen auf Badpflaumen ist, aber es läßt sich dagegen nichts thun. So wandert Sack auf Sack mit Pflaumen gefüllt, von Samuel zu Moritz und dittenweise zurück von Moritz zu Samuel. Dieser strich das Profitchen nicht ungern ein und soll seinem Freunde Moritz erklärt haben, ihm recht gern auch mit anderen Dingen auszuweichen zu wollen.

Ausland.

Sofia, 21. Dez. Aus vorzüglicher Quelle verlautet, daß Deutschland Oesterreich den Vorschlag gemacht hat, durch einen gemeinsamen Schritt: 1. Die Regenschafft zum Rücktritt zu bewegen, 2. dieselbe aufzufordern, den Eintritt russischer Offiziere in die bulgarische Armee zu gestatten und 3. den russischen Thronkandidaten zu acceptieren. Oesterreich habe Punkt 1 und 3 bereits angenommen, leiste jedoch bezüglich des Punktes 2 vorläufig noch Widerstand.

Spanien. Nach einer Meldung des „Standard“ aus Madrid wüthen in den Nordwest-Provinzen Spaniens ungewöhnlich heftige Stürme, welche bereits großen Schaden an den Eisenbahnen und Telegraphen verursacht haben. In der Nähe von San Sebastian sind 23 Fischerboote untergegangen und viele Personen ertrunken; über zahlreiche Schiffbrüche wird von den Küsten Galiziens und Asturiens gemeldet, wobei gleichfalls viele Menschen ihr Leben eingebüßt haben. In Marin wurde die protestantische Kapelle zerstört, infolge dessen vier Personen getödtet und viele verletzt wurden. — Die deutsche Bark „Konstantin“ ist bei America gescheitert. Die Mannschaft wurde gerettet.

London, 16. Dez. Die Handelskammer von Cardiff beschloß gestern, die Regierung aufzufordern, unverzüglich die geeigneten Schritte zur Gründung von Nothäfen zu ergreifen. Bei dem letzten Sturme seien allein im Canal von Bristol 300 Menschenleben umgekommen und sollte deshalb sofort eine Commission eingesetzt werden, um den für einen Nothafen geeignetsten Punkt ausfindig zu machen.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schornborf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 6 S.
Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

1886.

Nr. 152.

Donnerstag den 30. Dezember

Einladung zum Abonnement.

Schorndorfer Anzeiger

Für das I. Quartal 1887 können auf den
sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaktion.

Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden

Schorndorf.
werden veranlaßt, die etwa noch rückständigen Forderungen für Leistungen an das Heer auf Grund der Natural- und Quartierleistungs-Gesetze bis 31. Dezember d. J. zu liquidiren.
Den 27. Dezbr. 1886.
R. Oberamt.
Bann.

Nächsten Freitag 31. Dezember d. J.

Schorndorf.
Vormittags 9 Uhr.
findet eine
Sitzung des Amtspräsidiums-Ausschusses
hier statt.
Den 27. Dez. 1886.
R. Oberamt.
Bann.

Die Oberamtssparkasse

Schorndorf.
bleibt wegen Uebergabe derselben an den neuen Rechner am nächsten
Freitag geschlossen.
Den 27. Dez. 1886.
R. Oberamt.
Bann.

An die K. Pfarrämter.

Dieselben wollen die kirchlich-statistischen Tabellen bis **1. Februar** d. J. einsenden und bei Fertigung derselben außer den in Nr. 396 und 406 des Amtsblattes gegebene Anweisungen nachstehendes beachten:
1) Spalte 10 ist auch diesmal auszufüllen nach dem Ergebnis des J. 1884.
2) In Spalte 14a wird das Missionsopfer am Erscheinungsfest 1886 und sonstiges Opfer von kirchlichen Missionsstunden mit eingerechnet, unter den „Bemerkungen“ jedoch als unter 14a begriffen noch besonders vorgetragen.
3) Außer Berechnung bleiben in Spalte 14 die bei solennen Hochzeiten zum Besten der Waisenhäuser ermittelten freiwilligen Beiträge.
4) Bei Berechnung des Opferertrags für die örtlichen Stiftungen ist gemäß Ziff. 1 der Erläuterungen gleichfalls das Kalenderjahr 1886 zu Grund zu legen.
Schorndorf den 28. Dezember 1886.
R. Dekanatamt.
Zindh.

Neujahrswunsch-Euthebungskarten

haben ferntr gelöst die Herren:
Oberamtsgeometer a. D. Daimler. Amtmann Rothmund. Bahnhof-Inspektor Henzler. Dekan Zindh. Schultheiß Kolb in Haubersbronn. Deconomierat Hahn. Oberamtsarzt Dr. Gaupp. Paul Haas, Zren-Anstaltsbesitzer. Dr. med. Gaupp jr. Oberamtsgeometer Schloz. Gemeinderat Gabler. Betriebsbauinspektor Wundt. Paul Gabler, Fabrikant. Hofpitalpfleger Rommel. Oberamtsrichter Seyer. Herrmann. Arnold, Ziegeleibesitzer. L. U. Zindh. Fel. Lotte Rapp. Herren: Privatier Rang und Frau. Otto Breuninger, Fabrikant und Frau. Friedrich Breuninger, Fabrikant und Frau. Frau Oberförster Bischof. Herr Revieramtsassistent Kienle.
Die eingegangenen Gelber, für welche den Gebern Dank gesagt wird, werden im Betrag von 77 M. 90 S. dem Kirchenbauverein übergeben werden.
Stadtpfarrer Zindh. Stadtschultheiß Frij.

Bürgerversammlung.

Für die Militärvorlage

sind von der konservativen und deutschen Partei in Stuttgart im ganzen Lande Eingaben an den Reichstag zur Unterschrift hinausgegeben worden. Auch dem „Deutschen Verein“ hier sind solche zugekommen.
Wir erlauben uns daher, **sämtliche Bürger**, welche zur Befürwortung der Militärvorlage in patriotischer Gesinnung bereit sind, zu einer Versammlung auf nächsten
Montag den 3. Januar
Abends halb 8 Uhr
in **Waldbornsaal** hier angelegentlich einzuladen.
Der Deutsche Verein.

Zum Jahreswechsel empfiehlt
Gratulations- & Scherz-Post-Karten
in großer Auswahl
G. Steiger,
Buchbinder.

Brennholz

kurz gesägtes und in Raummeter, alles ganz trocken auch zum Anzünden geeignet kann jeden Tag abgeholt werden.
Maier,
Baugeschäft und Dampfzägewerk.